Götti Hannes weiss Rat

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 51

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Götti Hannes weiss Rat

Ratgeber für die Leser der „Berner Woche"

Frage 17: **Man sagt allgemein, daß der begonnene Winter milde sein wird. Wie kann man dies voraussagen und welche Anzeichen deuten darauf hin?**

Antwort: Vom Standpunkt der Meteorologen sagt man einen milden Winter auf Grund einer gewissen Kontuinität voraus, indem man nach jahrhunderte langen Beobachtungen festgestellt hat, daß die strengen und die milden Winter meistens in Gruppen zu zwei bis vier Jahren auftreten. Nach einer Reihe von strengen Wintern pflegen dann wieder eine Reihe milder Winter einzutreten. Dies würde nun wieder zutreffen, indem nach den drei letzten strengen Wintern wieder ein milderer zu erwarten ist. Doch kann es auch hier Ausnahmen geben. Aufmerksame Naturbeobachter schließen auf einen milden Winter, wenn die Zugvögel später als sonst abziehen, oder wenn das Laub sich sehr lange an den Bäumen hält. Dies würde auch für diesen Winter zutreffen. Es gibt aber noch eine Reihe andere Beobachtungen, die hier wiederzugeben der Raum nicht ausreicht. Hoffen wir, daß im Hinblick auf die Brennstoffrationierung der kommende Winter mit uns gnädig sei und uns nicht zu sehr frieren lasse. Allerdings werden die Wintersportler anderer Meinung sein!

Frage 18: **Ist es heute möglich, daß Kriegsentscheidungen durch die Tank-, See- oder Luftwaffe herbeigeführt werden können?**

Antwort: Dies ist wohl möglich. Jedoch müßte ein entscheidender Erfolg durch die älteste Waffe genügend ausgenützt werden, um den Gegner vollends in die Knie zwingen zu können. Im russisch-finnischen Kriege vor einem Jahre vermochte die gewaltig überlegene Luftwaffe die Entscheidung nicht herbeizuführen, ebensowenig die Tankwaffe und trotz intensivster Unterstützung durch die seit alten Zeiten bekannte russische Truppenwalze. Allerdings hat hier der nordische Winter die bewunderungswürdige Tapferkeit und Ausdauer der Finnen gewaltig unterstützt und ihnen einen ehrenvollen Frieden gesichert. — In Norwegen hat die Überlegenheit der deutschen Luftwaffe über die englische den Ausschlag gegeben, in der deutschen Offensive durch Holland, Belgien und Nordfrankreich die Überlegenheit der deutschen Tankwaffe. Zur See ist es bis heute noch nicht zu entscheidenden Kriegshandlungen gekommen und im deutsch-englischen Ringen ist je später je weniger eine Entscheidung in der Luft zu erwarten. Hier müssen wohl ganz andere Faktoren entscheiden. Die Infanterie bleibt nach wie vor, wie es auch die letzten Ereignisse im italienisch-griechischen Krieg zeigen, die Hauptwaffe der Kriegführenden.

Frage 19: **Welche Ursachen haben eigentlich die Erkältungskrankheiten?**

Antwort: Diese Frage könnte eigentlich ein Arzt am besten beantworten. Der Onkel hat jedoch in dieser Beziehung auch seine Erfahrungen gemacht. Natürlich spielen bei der Anfälligkeit der Erkältungskrankheiten, sei es Schnupfen, Katarrh und schlimmere Erkrankungen, Konstitution, Abhärtung und viele andere Faktoren eine große Rolle. Abgehärtete Leute sind bekanntlich gegen Erkältungen weniger empfindlich. Naßkaltes Wetter begünstigt das Auftreten epidemischer Erkältungskrankheiten. Auch wurde gerade von der neuesten Forschung festgestellt, daß der Mangel von C-Vitamine, wie sie in Gemüse und Obst stark vorhanden sind, Erkältungs- und Infektionskrankheiten begünstigen. Daraus erklärt sich auch, warum im Nachwinter, wo frische Gemüse und Früchte zu fehlen beginnen, so viele Erkrankungen vorkommen.

Frage 20: **Was versteht man unter Gerichtsstand, wie es in Verträgen oft genannt wird?**

Antwort: Gerichtsstand ist der Ort, wo laut Vertrag oder gesetzlicher Bestimmung die Klage aus Forderungen oder vertraglicher Verpflichtung anhängig gemacht werden kann. Diese Klausel wird besonders bei Abzahlungsgeschäften oder Vertragsabschlüssen oft übersehen, was zu folgenschweren Überraschungen führen kann. Wenn ein Berner mit einem St. Galler einen Vertrag oder ein Geschäft abschließt und wird dabei als Gerichtstand St. Gallen vereinbart, so kann aus diesem Geschäft oder Vertrag resultierende Klage nur in St. Gallen erhoben werden und keine Macht der Welt kann dies ändern. Die Konsequenzen einer solchen Klausel kann man sich denken, wiewohl wir allgemein ein großes Vertrauen in unsere Gerichte setzen.

Frage 21: **Unter welchen Umständen kann ein Erblasser einen Erbberechtigten enterben?**

Antwort: Enterbung ist der Ausschluß von der Erbfolge durch Testament und ist nur zulässig, wenn der Erbberechtigte sich gegen den Erblasser zu seinen Lebzeiten grober Verfehlungen hat zu schulden kommen lassen, wie schwerer Kränkung oder Trachtung nach dem Leben.

Frage 22: **Was ist die Ursache des Schreibkrampfes und wie kann man denselben bekämpfen?**

Antwort: Schreibkrampf entsteht entweder durch Überanstrengung der Hand- und Armmuskeln, oder mehr noch durch krampfhafte Federhaltung. Man verwende nicht zu dünne Federhalter und halte denselben nicht zu fest, dann wird das Übel viel weniger stark auftreten.

Frage 23: **Ist Sacharin als Zuckerersatz zu empfehlen?**

Antwort: Sacharin ist ein künstlicher Süßstoff und ist ca. 500 Mal süßer als gewöhnlicher Rohr- oder Rübenzucker. Er wird als Zuckerersatz für Zuckerkranke empfohlen. Irgendwelche Schädigungen aus der Verwendung von Sacharin sind nicht bekannt. Onkel Hannes zieht aber unsern einheimischen Rübenzucker dem Sacharin vor!

Frage 24: **Welche sogenannten internationalen Weltsprachen bestehen eigentlich heute und welche hat die beste Aussicht „obenauf" zu kommen?**

Antwort: Der erste einigermaßen brauchbare Versuch, eine Welthilfssprache, die von allen Menschen der Erde nebst ihrer eigenen Muttersprache gesprochen werden sollte, ist das Mitte vorigen Jahrhunderts geschaffene „Volapük", das aber infolge seiner Kompliziertheit nicht durchbrach. Dann schuf gegen Ende des Jahrhunderts der Pole Zamenhof das Esperanto, das sich bis jetzt am besten zu behaupten vermochte. Aber da wurde um 1910 auch ein sogenanntes Reform-Esperanto, „Ido" genannt, geschaffen, von dem man heute nicht mehr viel hört. Vor einigen Jahren ist eine neue Welthilfssprache „Occidental" geschaffen worden, die sich eines außerordentlich einfachen Aufbaus bedient und die unter Umständen die beste Aussicht hätte, die Welthilfssprache der Zukunft zu werden. Vorderhand setzen aber die heutigen politischen Verhältnisse dem Aufkommen einer Welthilfssprache große Schranken und jedermann redet noch am besten, wie ihm der Schnabel gewachsen ist oder erlernt eine der auf der ganzen Erde bekanntesten und geläufigsten Sprache, wie Englisch, Französisch usw.

Für Verlobte
die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung
ELEKTRIZITÄTS A.-G., BERN
MARKTGASSE 22